

elephantastisch!

Hamm:



(Hoch)Begabte Kinder fördern!

Informationen und
Ansprechpartner zum Thema
(Hoch)Begabung

Vorwort

Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten, Begabungen und Interessen und einen Anspruch darauf, dass diese unterstützt und gefördert werden. Hierfür gibt es vielfältige Angebote der Stadt Hamm in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur und Soziales. Die Aufgabe des Regionalen Bildungsbüros im Bildungsnetzwerk Hamm sehen wir darin, Informationen zu bündeln, Hilfestellungen anzubieten und Kooperationen zu vermitteln.

Unser Ziel ist es, dass *alle* Hammer Kinder und Jugendliche ihre Talente und Potenziale zur Entfaltung bringen können, um ihnen ein selbstbestimmtes und wirtschaftlich unabhängiges Leben in unserer Stadt zu ermöglichen. Mit dem gesamtstädtischen Projekt „Kein Kind zurücklassen“ ist es gelungen, viele Kinder, Jugendliche und Familien mit möglichen Unterstützungsbedarfen in Bildungs- und Erziehungsfragen zu erreichen und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Nun wollen wir den Blick auf die Kinder und Jugendlichen richten, die besonders begabt, vielleicht sogar hochbegabt sind. In diesem Heft finden Eltern und Lehrkräfte einige grundlegende Informationen sowie lokale und überregionale Ansprechpartner. Eltern können sich an diese wenden, wenn sie unsicher sind, wie sie mit ihrem Kind, bei dem sie besondere Begabungen vermuten, umgehen können oder wenn sie weitere Hinweise brauchen, weil bereits eine Hochbegabung festgestellt wurde. Lehrkräfte erhalten Angaben zu Ansprechpartnern, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen können.

Das Regionale Bildungsbüro kann durch die Weitergabe von Informationen und die Vermittlung von Ansprechpartnern weiterhelfen. Uns ist es ein Anliegen, das Thema ^(Hoch)Begabung in den Blick zu nehmen und Sie ein Stück auf Ihrem Weg zu begleiten.



Markus Kreuz
Stadtkämmerer und
Schul- und Sportdezernent



Walter Hake-Bobka
Schulamtsdirektor

Was ist Hochbegabung?

Der Begriff „Hochbegabung“ löst unterschiedliche Assoziationen aus. Manche sprechen von hochbegabten, besonders begabten und/ oder talentierten Kindern, andere von Kindern mit intellektueller Begabung. Zur begrifflichen Abgrenzung unterscheidet man in der Regel zwischen einer allgemeinen intellektuellen Begabung (Intelligenz) und den spezifischen Begabungen oder Talenten, die sich auf enger umschriebene Gebiete erstrecken, wie die musisch-künstlerische, psychomotorische oder soziale Begabung. Hochbegabung im engeren Sinne bedeutet, dass ein Kind oder Jugendlicher in anerkannten Verfahren der Intelligenzdiagnostik einen Intelligenzquotienten von 130 oder höher erreicht.

Intelligenztests gehen davon aus, dass Intelligenz in der Bevölkerung vergleichbar verteilt ist wie andere Merkmale. Man spricht von einer „Normalverteilung“, die als Mittelwert die Zahl 100 hat. Relativ eng darum gruppieren sich nach oben und unten mehr als zwei Drittel der Bevölkerung, zwischen den Kennzahlen 85 und 115. Rund 95 Prozent liegen zwischen 70 und 130, während nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung darunter bzw. darüber liegt. Diese Zahlenwerte werden auch als Intelligenzquotient (IQ) bezeichnet. Von intellektueller Hochbegabung spricht man ab einem IQ von 130 bzw. einem Prozentrang von 98. Dieser Prozentrang bedeutet, dass das Kind zu den Besten seiner Altersgruppe gehört, da es bessere Werte erzielt als 98% der Kinder des gleichen Alters.

Wichtig zu wissen ist:

- Viele Kinder zeigen außergewöhnliche Leistungen, dies ist aber nicht in allen Fällen ein Beleg für eine Hochbegabung.
- Hochbegabt zu sein bedeutet noch nicht, dass auch tatsächlich außergewöhnliche Leistungen erbracht werden (z.B. hochbegabte Minderleister/Underachiever).
- (Hoch-)Begabung ist zunächst einmal ein individuelles Potenzial zu hohen, ungewöhnlichen Leistungen.
- Auch Kinder mit einer Intelligenz unterhalb der Definitionsschwelle sind oftmals sehr begabt.
- Die Förderung der Hochbegabung sollte nie ausschließlich der kognitiv-intellektuellen Entwicklung des Kindes dienen; anzustreben ist eine ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit, die auch die emotionale und soziale Entwicklung miteinbezieht.

Wie erkennt man Hochbegabung?

Es sind oft besondere Merkmale, Fähigkeiten und/oder Verhaltensweisen, die die Vermutung aufkommen lassen, dass ein Kind hochbegabt sein könnte, z.B. wenn ein Kind durch seine besondere Aktivität und Neugierde, eine besondere Merkfähigkeit, für sein Alter ungewöhnlichen Wortschatz und besonders gutes sprachliches Ausdrucksvermögen oder durch die weitgehende selbstgesteuerte Aneignung von Fertigkeiten auffällt. Das Auftreten dieser Besonderheiten bedeutet jedoch nicht zwingend, dass das Kind hochbegabt ist.

Ratgeber mit Checklisten können erste Hinweise liefern und die Aufmerksamkeit dafür schärfen, ob es sich gegebenenfalls um ein hochbegabtes Kind handeln könnte. Allerdings genügen diese Checklisten nicht wissenschaftlichen Testkriterien. Eine verlässliche Diagnose liefern nur die Intelligenztests. Es gibt nicht den einen und einzig verbindlichen Intelligenztest, der alle intellektuellen Fähigkeiten misst. Diese Tests beziehen sich auf unterschiedliche Teilfähigkeiten (z.B. das logische Denken, die Merkfähigkeit, das Sprachverständnis oder die Geschwindigkeit der Verarbeitung von Informationen), so dass dieselbe Person in verschiedenen Tests unterschiedliche Ergebnisse erzielen kann. Es ist unwahrscheinlich, dass die Ergebnisse gravierende Unterschiede zeigen, die IQ-Werte können jedoch einige Punkte auseinanderliegen. Anerkannte Tests sind z.B.:

- der Bildbasierte Intelligenztest für das Vorschulalter (BIVA)
- der Hamburger Wechsler-Intelligenztest (HAWIK, jetzt WISC-IV)
- der Grundintelligenztest (CFT 1 und CFT 20-R)
- die Kaufman Assessment Battery for Children - II (KABC-II) und
- das Adaptive Intelligenzdiagnostikum (AID 3).

Entscheidend für die Diagnostik ist eine sachgerechte Durchführung und angemessene Auswertung der Ergebnisse. Über umfassende diagnostische Kenntnisse, theoretisches und empirisches Wissen verfügen ausgebildete Diplompsychologen/-innen, Psychologen/-innen MA, Kinder- und Jugendpsychiater/-innen und Psychiater/-innen. Wir empfehlen Ihnen, sich zunächst nur an *eine* beratende Stelle zu wenden und weitere Schritte abzusprechen.

Wichtig zu wissen ist:

- Grundsätzlich muss kein Kind getestet werden, wenn die Vermutung einer besonderen Begabung vorliegt – selbst wenn dies manchmal von pädagogischen Fachkräften Eltern so geraten wird. Eine zielgerichtete Förderung ist auch ohne Testung möglich.
- Psychodiagnostische Untersuchungen sind dann sinnvoll, wenn eine konkrete Fragestellung besteht oder Schwierigkeiten auftreten (z.B. Soll mein Kind vorzeitig eingeschult werden? Soll mein Kind eine Klasse überspringen?).
- Eine gute Diagnostik leistet mehr als das bloße Durchführen eines Tests. Ergänzend zum IQ-Test sollte eine individuelle Profilanalyse der Stärken und Schwächen eines Kindes erstellt werden. Damit wird die Diagnostik zum Ausgangspunkt des pädagogischen Erziehungs- und Förderkonzepts.



Die Förderung und Erziehung hochbegabter bzw. sehr begabter Kinder und Jugendlicher – Was können Sie als Eltern tun?

Wie bereits dargestellt erfordert die Erziehung und Förderung hochbegabter bzw. sehr begabter Kinder und Jugendlichen nicht zwingend eine Diagnostik. Manchmal kann sich die Diagnostik einer „Hochbegabung“ sogar negativ auswirken, weil sie zum Beispiel Kind und Eltern verunsichert oder den Kindern suggeriert, sie bräuchten sich nicht anzustrengen.

Als Eltern stehen Sie vor der Aufgabe, wie Sie Ihr (hoch-)begabtes Kind fördern und fordern können. Förderung kann intellektuelle Herausforderung bedeuten, durch Vorlesen und später selbstständiges Lesen, durch mathematische Herausforderungen sowie durch sportliche und musische Aktivitäten. Nicht zuletzt wirkt sich soziales Engagement positiv auf die Entwicklung eines begabten Kindes aus.

Sie als Eltern sind in besonderer Weise gefordert: die Diskussionsfreudigkeit Ihrer Kinder ist in der Regel sehr ausgeprägt, und es fällt ihnen oftmals schwer, die Führungsrolle der Eltern zu akzeptieren. Wenn Eltern die Kompetenz ihrer Kinder überschätzen, weil diese sprachbegabt und argumentativ geschickt sind, lernen diese Kinder, die „Bestimmer“ zu sein, ohne dass ihre soziale Kompetenz und ihre Eigenverantwortung in gleichem Maße ausgeprägt sind. Insofern sollten Sie sich als Eltern klar machen, dass die beste Förderung darin besteht, dass begabte Kinder neben aller posi-

tiven Entfaltung gleichwertig lernen, Führung zu akzeptieren.

Für intellektuell begabte Kinder ist es darüber hinaus besonders wichtig, Kompetenzen wie „Anstrengungsbereitschaft“ und „Frustrationstoleranz“ zu entwickeln. Solange sie alle Anforderungen mit Leichtigkeit bewältigen können, bleiben diese für das spätere Leben wichtigen Fähigkeiten unterentwickelt. Eltern können diese Kinder unterstützen, indem sie ihnen entsprechende Herausforderungen vermitteln. Dies kann zum Beispiel durch das Erlernen eines Instrumentes oder einer besonderen Sportart geschehen. Aber auch die Übernahme häuslicher Pflichten kann diesen Aspekt bedienen.





Wer hilft weiter?

Kinder im Kindergartenalter

Kinder mit besonderen Begabungen fallen oftmals schon im Kindergartenalter auf. Sie lernen viele Dinge früher, schneller und manchmal auch ganz anders als gleichaltrige Kinder. Ein häusliches Umfeld, das geprägt ist von Offenheit, Gelassenheit und Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes, hilft dem besonders begabten Kind seinen Weg zu finden und stärkt es in seiner Persönlichkeitsentwicklung.

Wenn Sie Fragen haben oder Schwierigkeiten auftauchen, sprechen Sie die Erzieher/-innen in der Kindertageseinrichtung an, die Ihr Kind besucht. Diese verfügen über entwicklungspsychologische und pädagogische Kenntnisse und beobachten Ihr Kind genau. Die Erzieher/-innen begleiten Ihr Kind in seinem Lern- und Entwicklungsprozess und können gerade durch ihre umfassenden Erfahrungen mit vielen Kindern und durch den Vergleich innerhalb der Altersgruppen eine wertvolle Einschätzung liefern. Tauschen Sie sich über ihre Wahrnehmungen aus und erörtern Sie Fördermöglichkeiten für Ihr Kind.

Weitere Ansprechpartner/-innen:

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Stadt Hamm

Elchstr. 11, 59071 Hamm, Telefon: 02381/17-6170
(Sekretariat, Mo-Do 8.30-15.30 Uhr, Fr 8.30-12.30 Uhr)

Offene Sprechstunde ohne feste Terminabsprache:

Mi 8.30-11.00 und 15.00-17.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Dr. Bußmann, Dipl.-Psychologin

E-Mail: Gabriele.Bussmann@Stadt.Hamm.de

Internet: www.hamm.de/erziehungsberatung

In der Beratungsstelle erhalten Sie Unterstützung für sich und Ihr Kind. Ihre Situation wird individuell betrachtet und gemeinsam mit Ihnen werden weitere Schritte besprochen (z.B. Diagnose und Fördermöglichkeiten). Die in der Beratung besprochenen Themen werden streng vertraulich behandelt. Die Beratung ist ein freiwilliges Angebot und kostenfrei.

Gesprächskreis für Eltern mit (hoch-)begabten Kindern im Kindergartenalter

Nähere Informationen bei Frau Reitmayer und Frau Naber

Telefon: 02381/17-5366

E-Mail: ham-kita-uphof@kirchenkreis-hamm.de

Im Gesprächskreis für Eltern mit (hoch-)begabten Kindern im Vorschulalter haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und erfahren praktische Hilfe in Form von Informationen zum Thema Hochbegabung, Materialien und entsprechende Anlaufstellen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungen für pädagogisch Tätige in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung im Evangelischen Kirchenkreis Hamm angeboten.



Kinder im Schulalter

Die individuelle Förderung aller Schüler/-innen ist die zentrale Leitidee des Schulgesetzes. Der Unterricht berücksichtigt in Planung und Durchführung die individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten der Kinder. Dazu gehören für besonders Begabte und Hochbegabte bestimmte Formen der Förderplanung (z.B. beschleunigende, vertiefende und anreichernde Maßnahmen) – innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Für die Ausgestaltung des Unterrichts in den Schulen ist die Erfahrung der Lehrkräfte ebenso wichtig wie die spezifische Situation einer Schule in Bezug auf Lernumgebung, soziale Zusammensetzung der Schülerschaft und lokale Voraussetzungen. Ein Konzept, wie individuelle Förderung, d.h. auch Begabungs- und Hochbegabtenförderung, am Ort der Schule aussehen soll, wird daher von den Beteiligten unter Beachtung der Rahmenbedingungen vor Ort erstellt.

Ein Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Familie sind zentrale Elemente einer wirksamen Begabtenförderung. Suchen Sie als Eltern das Gespräch mit den Lehrkräften, die Ihr Kind unterrichten, vor allem mit dem/der Klassenlehrer/-in. Anlass zur Beratung könnten sein: Anzeichen schulischer Unterforderung im Verhalten der Schüler/-in bei guten Noten, besonders Begabte mit geringer Leistungsrealisierung (sogenannte Underachiever) oder soziale Isolation besonders Begabter. Die Möglichkeiten der Unterstützung und Art der Förderung sollte mit der Schulleitung und den zuständigen Lehrkräften abgestimmt werden.

Weitere Ansprechpartner/-innen:

Schulpsychologisches Lernzentrum (SPLZ)

Sorauer Str. 16, 59065 Hamm

Telefon 023 81/17-6395

E-Mail: splz@stadt.hamm.de

Das SPLZ ist eine gemeinsame Einrichtung der Stadt Hamm sowie der Bezirksregierung Arnsberg. Es versteht sich als Unterstützungssystem für alle Schulen in Hamm. Es werden z.B. Fortbildungen für Kollegien, Einzelfallberatung und Coaching angeboten sowie Elterngespräche moderiert. In der Regel wünscht das SPLZ bei einer Einzelfallberatung eine gemeinsame Anmeldung der Lehrkraft und der Eltern.

Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Hamm

Stadthausstr. 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner: Herr Milstein

Telefon: 023 81/17-5061

(Mo, Mi, Fr von 9.00-13.00 Uhr)

E-Mail: alexey.milstein@stadt.hamm.de

Internet: www.hamm.de

In der Beratungsstelle werden Eltern beraten und Kinder erhalten Hilfe bei Schulproblemen im Leistungs- und Verhaltensbereich. In der psychologischen Einzelberatung wird über die Entwicklungsgeschichte des Kindes, alle Besonderheiten und mögliche Fragen gesprochen. Außerdem können ausgebildete Psychologen/-innen eine fachgerechte Begabungsdiagnostik durchführen und ein Begabungsprofil erstellen. Die in der Beratung und Diagnostik (Intelli-

genztest und Begabungsprofil) erhobenen Daten und besprochenen Themen werden streng vertraulich behandelt. Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot, das kostenfrei ist.

Fachberatung der Bezirksregierung Arnsberg

Es gibt qualifizierte fachliche Berater/-innen, die auf Anfrage von Eltern, Lehrkräften und anderen Beteiligten beratend und fortbildend tätig werden. Themen der Beratung können z.B. sein: frühzeitige Einschulung, Binnendifferenzierung im Unterricht, zusätzliche Angebote für das Kind im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) oder im Freizeitbereich.

Fachliche Beraterin für die Primarstufe (Grundschule)

Frau Berlage

E-Mail: k.berlage@grov.schulen-hamm.de

Fachlicher Berater für die Sekundarstufe I,

Moderator im Kompetenzteam Hamm

Herr Sommermeyer

E-Mail: martin.sommermeyer@kt.nrw.de

Fortbildung

Fortbildungsangebot des Kompetenzteams

Es gibt Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Beratungslehrer/-innen zur individuellen Förderung bzw. Begabtenförderung. Diese Fortbildungen sind zum Beispiel als schulinterne Lehrerfortbildung, als externe bzw. regionale Lehrerfortbildung für Schulen, als Informationsveranstaltung, als Workshop und/oder als Pädagogischer Tag eines Kollegiums abrufbar.

Kompetenzteam des Schulamtes für die Stadt Hamm

Stadthausstr. 3, 59065 Hamm

Ansprechpartnerin:

Frau Keinemann, Co-Leiterin des Kompetenzteams

Telefon: 02381/17-5034

E-Mail: friederike.keinemann@kt.nrw.de



Noch Fragen?

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Es gibt neben den oben genannten Institutionen und Ansprechpartnern eine Vielzahl von Initiativen, die sich mit dem Thema (Hoch-)Begabung beschäftigen und Informationen und Unterstützung bieten. Beispielsweise seien hier genannt:

Überregionale Institutionen und Stiftungen

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Ministerium hat eine Broschüre mit dem Thema „Begabte Kinder finden und fördern“ herausgegeben. Darin ist auch eine kommentierte Liste von Ratgeberliteratur enthalten (www.bmbf.de/pub/b_Kinder.pdf).

Karg-Stiftung

Die Stiftung engagiert sich für hochbegabte Kinder und Jugendliche. Sie konzentriert sich dabei auf die Strukturen des Bildungssystems und fördert Projekte, die beispielgebend und dauerhaft die Lernsituation Hochbegabter verbessern. Schwerpunkte liegen dabei u.a. in der Qualifizierung von Pädagogen/-innen sowie Bildungseinrichtungen. Auf der Internetseite der Stiftung (www.karg-stiftung.de) findet sich umfassendes Informationsmaterial zum Ausdrucken und/oder Bestellen sowie ein Verweis auf das Fachportal Hochbegabung.

Bildung & Begabung

Bildung & Begabung wurde auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet, um u.a. Förderprojekte zu unterstützen und aktuel-

le Informationen aus Wissenschaft und Förderpraxis leicht zugänglich und verständlich aufzubereiten. Mit dem „Begabungslotsen“ wird ein umfassendes Online-Portal zur Talentförderung angeboten, das sich an Eltern, Lehrkräfte und Schüler/-innen richtet. (www.bildung-und-begabung.de)

Internationales Centrum für Begabungsforschung

Das Internationale Centrum für Begabungsforschung (www.icbf.de) hat seinen Sitz in Münster und ist in den Bereichen Begabungsforschung, Begabtenförderung sowie Aus- und Weiterbildung tätig. Es wird eine kostenpflichtige Begabungsdiagnostik angeboten.

Initiativen mit regionalem Ansprechpartner

Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (www.dghk.de) ist ein bundesweit tätiger gemeinnütziger Verein, in dem sich betroffene Eltern, Pädagogen/-innen, Psychologen/-innen sowie andere Interessierte ehrenamtlich für die Förderung hochbegabter Kinder einsetzen.

Allgemeine Erstberatung der DGhK:

Telefon: 0700/23422864 (gebührenpflichtig)

(Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr, Mo+Do 15.00-18.00 Uhr und Mi 16.00-19.00 Uhr)

Lehrertelefon, ausschließlich für Lehrkräfte:

Telefon: 0800/23 42 28 64 (kostenlos aus dem Festnetz)
(Di 21.00-21.30 Uhr)

Ansprechpartnerin vor Ort:

Frau Kohl-Radke, Telefon 023 85/9400 25

E-Mail: hamm@dghk-rr.de

Mensa in Deutschland e.V. (MinD)

Mensa (www.mensa.de) ist ein weltweiter Verein für hochbegabte Menschen mit 110000 Mitgliedern aus allen Alters- und Bevölkerungsgruppen, davon etwa 11000 in Deutschland. Mensa hat zum Ziel, erwachsene hochbegabte Menschen zu vernetzen – über lokale, überregionale und internationale Treffen, Interessen- und Diskussionsgruppen. Aber auch für die jungen Mitglieder gibt es mit Mensa Kids und Mensa Juniors ein wachsendes, z.T. kostenpflichtiges Angebot.

Ansprechpartner vor Ort:
Herr Piper, 023 81/9486 66,
E-Mail: dieter.piper@gics.de

Und sonst?

In der Förderung begabter und hochbegabter Kinder spielen Bildungsangebote eine wichtige Rolle. In Hamm gibt es eine Vielzahl von Angeboten: Stadtbücherei, Musikschulen, Gustav-Lübcke-Museum, Kulturrucksack, maxilab, Ferienprogramme mit naturwissenschaftlich-technischem Schwerpunkt des zdi-Zentrums, die auch in Kooperation mit der Hochschule Hamm-Lippstadt angeboten werden, uvm. Informieren Sie sich auf den Internetseiten der Stadt Hamm (www.hamm.de) über die Möglichkeiten, die Sie und Ihr Kind haben! Eine Übersicht über die vielfältigen (außerschulischen) Bildungsorte finden Sie darüber hinaus auf den Internetseiten des Regionalen Bildungsbüros.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung mit Hinweisen zu Lernorten, weiteren Angeboten und Initiativen, die für ^(hoch)begabte Kinder und ihre Eltern sowie für Lehrkräfte interessant sein könnten.

Regionales Bildungsbüro der Stadt Hamm
Stadthausstr. 3, 59065 Hamm
Ansprechpartnerin: Frau Dr. Uhtes
Telefon: 023 81/17-50 50
E-Mail: regina.uhtes@stadt.hamm.de





Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm

Regionales Bildungsbüro der Stadt Hamm

Fotos: Thorsten Hübner

Fotolia: Berquez, Schwier, Olly, Nyulaszi,

Torbz, N-Media

Februar 2015

Auflagenhöhe: 500 Stück